

Bericht vom Mitarbeiterforum vom 14. bis zum 17.1.2021 als online-Veranstaltung

Im Koordinationsteam beschließen uns auf dem Weg dorthin immer auch einmal Zweifel, ob sich unser Vorhaben auch wirklich realisieren lässt. Im Mittelpunkt sollten die beiden Aufsätze von Tomas Halik „Christentum in Zeiten der Krankheit“ und „Ein neues Kapitel Christsein“ von Karl-Heinz Feldmann stehen. Aus verschiedenen Gründen konnten uns beide keinen Impuls schicken.

So war es dann meine Aufgabe beide Aufsätze zusammenzufassen und Bezüge zum Cursillo herzustellen.

Ich will nur einige Punkte anführen, die Geschmack machen sollen, beide Artikel zu studieren. Zum Halik Artikel gibt es am Ende einen Link. Zum Feldmann Artikel gibt es am Ende die Fundstelle.

- Welche Herausforderung stellt die Krankheit für die Kirche dar?
- Blick in eine leere Kirche ist wie der Blick der Jünger in das leere Grab
- Der Blick in die leere Kirche ist wie ein Blick in die Zukunft
- Ein Kapitel des Christentums geht zu Ende
- Wiederentdeckung der Kontemplation
- Die Welt, in die wir zurückwollen, ist nicht mehr da
- Mit Fernsehübertragungen von Gottesdiensten wird die Versorgungsmentalität gepflegt und aufrechterhalten
- Wo ist das neue Galiläa, zu dem wir gehen sollen
- Jesus klopft von innen an die Kirchentür
- Wie werde ich systemrelevant?

Die Rolle aller Getauften spielte in den Aufsätzen ebenfalls eine Rolle. So kam es mir gerade recht, dass mir bei der Vorbereitung das Buch von Gerd Debbrecht in die Hände fiel. Er zeichnet in seinem Buch - angelehnt an die Berufung des Samuel (1 Samuel 3) - ein ansprechendes Bild von der Berufung der Laien durch Gott. Wie der junge Samuel und der Priester Eli erst lernen mussten, dass Gott den Samuel direkt rief, so müssten auch Laien und Priester lernen, dass Laien direkt von Gott einen Ruf hören können.

Zum Schluss heißt es in dieser Geschichte:

*Der Herr sprach zu ihnen:
Wahrlich ich sage euch:*

*Die Stunde ist gekommen,
aufzustehen vom Schlaf.*

*Ich sende euch in alle Städte und Ortschaften,
in die ich selber kommen will.*

*Die Ernte ist groß,
aber es gibt nur wenige Arbeiter.
Geht und bringt der Welt meinen Frieden.*

*Heilt die an Seele und Leib erkrankten,
befreit die Unterdrückten,
löst die Fesseln der Gefangenen,
öffnet den Blinden die Augen,
lebt das Reich Gottes mitten in der Welt
und habt keine Angst. Ich bin bei euch!*

*Einige Zeit blieben die Laien noch liegen,
dann erhoben sie sich.
Sie fürchteten sich aber,
der Hierarchie von ihren Visionen zu berichten.*

*Da rief der Vatikan die Laien
Und sagte: Meine Kinder!
Sie antworteten: Hier sind wir.
Und sie sagten ihm alles,
was der Herr zu ihnen gesprochen hatte.*

*Darauf sprach das Konzil:
Es ist der Herr. Er tue, was ihm gefällt.
Wir beschwören also im Herrn inständig alle Laien,
dem Ruf Christi und dem Antrieb des Heiligen Geistes
gern, großmütig und entschlossen zu antworten.*

*Die Laien wuchsen über sich hinaus,
und sie wurden immer mehr.
Der Herr war mit ihnen
Und ließ sein Wort
In Laien und Priestern Mensch werden.*

*(Nach 1 Samuel 3, Verfasser unbekannt; in:
Gerhard Debbrecht – Die Pfarrgemeinde lebt –
mit und ohne Priester, 2. Auflage Münster 2004)*

Nach dem Vortrag konnte anhand [von](#) Impulsfragen in Kleingruppen diskutiert werden.

Die Impulsfragen zum Thema „Ein neues Kapitel Christsein“ griffen die Themen auf:

- Selbstvergewisserung-nach den monatelangen Einschränkungen.
- Innehalten zu einem gründlichen Nachdenken vor Gott und mit Gott?

- Das nächste Kapitel des Christentums?
- Das Sinnbild: Jesus klopft von innen an die Kirchentür?
- Das Galiläa von heute – wo können wir dem lebendigen Christus begegnen
- Sind wir eine ermutigende Suchbewegung – sind wir lernbereit?
- Ist der Cursillo eine Antwort auf die Sprachlosigkeit der Kirche?

Nachmittags gab es eine Bibelarbeit von Carsten Peil über die Heiligen Drei Könige unter dem Titel: „Vergesst nicht, worauf es ankommt!“

Es schloss sich ein e-mail Gottesdienst an, der die Lesungen des Sonntags zum Thema hatte. Das ist vielleicht erst einmal gar nicht so richtig vorstellbar: Alle Handlungen des Gottesdienstes haben wir zu Hause selbst vorgenommen. Wir konnten Kind und Enkelkind mit einbinden und fühlten uns mit allen Teilnehmenden verbunden. Pfarrer Wolfgang Gramer, Bietigheim-Bissingen, hat uns diese Form nahegebracht.

Wie üblich, gab es am Sonntagmorgen den Bericht aus den Bistümern.

Ein unerwarteter Höhepunkt wurde der durch den Münchener Mitarbeiterkreis gestaltete Gottesdienst. Dieser wird noch eine Woche im Internet zu sehen sein. Ein unvergessliches Erlebnis. Ein Thema: „Das Sakrament des Augenblicks“. Was vergangen ist, das ist vergangen. Was in der Zukunft

ist, das wissen wir nicht. Nur der Augenblick ist wahr.

Wir geben kein Zeugnis, wir sind das Zeugnis. Wir führen nicht zu Jesus Christus, wir führen in die Welt. Denn die Welt ist Jesus Christus.

<https://www.facebook.com/cursillodeutschland>

Der Unterschied zu einer Präsenzveranstaltung war für Pilar und mich nur die fehlende Hin- und Rückfahrt und die fehlenden Umarmungen, denn auch eine Zeit beim Eisbären war gesorgt. Ein Mut machendes und tiefgehendes Mitarbeiterforum, das so nicht zu erwarten war.

Wir verabschiedeten uns voneinander mit dem Wunsch, uns im Sommer zur CAD in Königswinter wieder richtig in den Arm nehmen zu können.

Im Übrigen sind alle Gebete und die Anbetung auf dem Youtube Kanal Cursillo Deutschland nachzuhören und zu sehen.

Pilar und Alfred

Tomas Halik

<https://bistummainz.de/dekanat/ruesselsheim/aktuell/nachrichten/nachricht/Christentum-in-Zeiten-der-Krankheit-ein-Text-von-Tomas-Halik/>

Karl-Heinz Feldmann

Ein neues Kapitel Christsein

In: Christ in der Gegenwart, Heft 18/2020